

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 16. September 1915, mittags 12 Uhr.

Telegramm des Wolffschen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 15. September, nachm. 4.00 Uhr. Großes Hauptquartier, 15. September. Aml.

Westlicher Kriegsschauplatz

Ein französischer Angriffsvorstoß am Hartmannswaldkopf wurde durch unser Feuer verhindert. Ein bei Rechesy (nahe der französisch-schweizerischen Grenze) beobachteter Fesselballon wurde heruntergeschossen, er überschlug sich und stürzte ab.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Am Brückenkopf westlich von Dünaburg Kämpfe. Bei Soloti (südwestlich von Dünaburg) wurde feindliche Kavallerie geworfen. An der Wilna nordöstlich und nordwestlich von Wilna wurden feindliche Gegenangriffe abgewiesen. Westlich von Drita und Grodno drang unser Angriff weiter vor. Südlich des Njemen wurde Szczara an einzelnen Stellen erreicht. Es sind rund 900 Gefangene gemacht.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern:

Der Gegner ist über die Szczara zurückgedrängt. Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Raden:

Die Verfolgung auf Pinsk wird fortgesetzt. Die Gefangenenzahl hat sich auf über 700 erhöht.

Südöstlicher Kriegsschauplatz:

Die deutschen Truppen wiesen feindliche Angriffe blutig ab.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 15. September. (WVB.) Amtlich wird verlautbart vom 15. September 1915 mittags: Russischer Kriegsschauplatz: An der bessarabischen Grenze wiesen unsere Truppen einen russischen Angriff ab. Am Dnjepr und vor unseren Stellungen östlich von Burzacz herrscht Ruhe. An allen anderen Stellen unserer galizischen und wolyhynischen Front kam es abermals zu schweren, für den Feind erfolglosen Kämpfen. Nordöstlich von Dubno ließ der Feind bei einem nördlichen Gegenangriff nebst zahlreichen Toten 6 Offiziere und 800 Mann an Gefangenen und 3 Maschinengewehre als Beute zurück. In dem Wald- und Sumpfbereich des Styr und bei Prepatz warf unsere Kavallerie in den letzten Tagen zahlreiche feindliche Reiterabteilungen zurück. Die in Litauen kämpfenden I. und I. Streikräfte erreichten im Verein mit unseren Verbündeten die Szczara.

Berlin, 16. Sept. (WVB.) Zu der andauernden Schlacht zwischen Sereth und Strypa wird dem „Berl. Tageblatt“ gemeldet: Nach dem Nihilismus ihrer Versuche, das Ufer gegen die Serethmündung wieder in ihre Gewalt zu bringen, haben die Russen das Schwergewicht ihres Angriffs gegen den rechten Flügel der Armee Planzer-Baltin verlegt, gegen den sie an der bessarabischen Grenze mit starken Kräften vorgingen. Sie wurden jedoch in allen Fällen zurückgeschlagen.

Kopenhagen, 15. Sept. Der Korrespondent der „Times“ an der russischen Front telegraphiert, wie dem „Vol. Aus.“ berichtet wird, daß Riga jetzt ernst bedroht sei, da die deutschen Truppen südlich der Stadt angelangt seien. Man hätte ausgezeichnete Verteidigungswerke angelegt, die imstande sein würden, den Feind längere Zeit aufzuhalten.

Elberfeld, 14. Sept. (WVB.) Der „Elberfelder Generalanz.“ meldet aus Petersburg, der linke Block der Duma habe am Dienstag einen Antrag mit 200 Unterschriften eingebracht, wonach die Duma beschließen wolle, sich bis zum Friedensschluß in Permanenz zu erklären.

Frankfurt, 15. Sept. (GVB.) Die „Frl. Bg.“ meldet aus München: In einer Zuschrift, die der „Münchener Zeitung“ von hochgeschätzter Seite zugeht, heißt es u. a.: Die Vorbereitungen zu einem breiten Einmarsch ins Elsaß werden von

französischer Seite schon seit Monaten betrieben. Der französischen Bevölkerung wie auch der belgischen will es nicht mehr recht in den Sinn, daß sie für englische Machtbedürfnisse kämpfen und bluten soll. Es wächst da eine Verstimmung heran, die das Einvernehmen mit den Bundesgenossen erschwert und die Opferfreudigkeit für die Landesverteidigung selbst behindert. Für die Rückeroberung der Reichsländer aber hofft die französische Regierung ihr Volk noch immer entflammen zu können. Das ist jetzt die Hauptaufgabe des Generals Joffre. Ob er sie mit oder ohne Verletzung der Neutralität der Schweiz durchführen will oder kann, steht noch dahin. Er richtet sich für beide Fälle ein, und in beiden ist den Italienern eine wesentliche Rolle zugebacht.

Mailand, 16. Sept. (WVB.) Ein aus Rom datierter Artikel der „Corriere della Sera“, betitelt: „Die Fehler der Diplomatie des Bierverbands auf dem Balkan“, bespricht folgende Punkte: Die Lage des Balkans habe sich von dem Gesichtspunkt des Bierverbands aus betrachtet seit einigen Monaten bedeutend verschlimmert. Die Diplomatie des Bierverbandes habe im Orient mit unglaublicher Langsamkeit gearbeitet und ohne genauen Begriff von dem, was wahrscheinlich eintreten werde und was tatsächlich eingetreten sei. In den letzten Monaten des vergangenen Jahres und auch in den ersten Monaten dieses Jahres sei es leichter als jetzt gewesen, Rumäniens Hilfe zu erhalten. Und jetzt sei auch eine Verständigung zwischen Serbien, Griechenland und Bulgarien sehr schwierig geworden. Durch den Rückzug der russischen Heere sei eben die Lage von Grund aus geändert. Rumänien warte auf eine Wiederaufnahme der russischen Offensive, während Bulgarien mehr den Zentralmächten als der Entente zuneige. Wenn Serbien an eine starke österreichische Offensive glauben würde und daran, daß Deutschland tatsächlich auf dem Wege durch Serbien der Türkei zu Hilfe kommen wolle, so hätte die Erkenntnis dieser Gefahr Serbien zu großen Konzessionen mazedonischen Gebiets an Bulgarien bewegen können.

Petersburg, 16. Sept. (WVB.) Der „Njetsch“ meldet, die englisch-italienischen Abmachungen bezögen sich nicht alle auf die Dardanellen, sondern hauptsächlich sollten die italienischen Truppen an der Südküste Kleinasiens, wo Italien große Interessen habe, Verwendung finden. Auch die Bezwingung der Dardanellen sei eine Lebensfrage für Italien, da es sich in einer großen Lebensmittelliste befinde.

London, 15. Sept. Zwischen der Küstenwache der Halbinsel Krim und einem feindlichen Tauchboot fand, wie der Korrespondent der „Morningpost“ lt. „Frl. Bg.“ meldet, ein Schußwechsel statt. Man nimmt hier an, daß es einem deutschen Tauchboot neuerer Bauart gelungen ist, den Seeweg bis in das Schwarze Meer zurückzulegen, da die türkischen Tauchboote nicht mit Geschützen bewaffnet sind.

Sofia, 15. Sept. (WVB.) Die „Agence Bulgare“ meldet: Die Vertreter der Mächte des Bierverbandes stellten gestern vormittag dem Ministerpräsidenten gesonderte Besuche ab und überbrachten ihm eine ergänzende Mitteilung, über deren Inhalt strengstes Stillschweigen gewahrt wird.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Der „Lokalanzeiger“ meldet aus Athen: Die Nachricht, daß die Eisenbahnverbindung zwischen Ungarn und Rumänien wegen Zusammenziehung deutscher und österreichisch-ungarischer Truppen an der serbischen Grenze eingeklemmt wurde, macht hier tiefen Eindruck. Die oppositionelle Presse betont, daß die Balkanangelegenheiten so eng mit den Ereignissen auf dem europäischen Kriegsschauplatz verbunden seien, daß die Balkanmächte nur im Hinblick auf die Kriegereignisse ihre Entschlüsse treffen könnten und folgert daraus, daß dies, was Griechenland anbelange, nur in vollständiger Neutralität bestehen könne. Die Regierungspresse enthält sich jeglicher Äußerung.

Berlin, 15. Sept. Aus Amsterdam wird der „Berl. Morgenpost“ berichtet: Reuter meldet: Im Unterhause wurde bekannt gegeben, daß die englischen Verluste bis zum 21. August 381.983 Offiziere und Mannschaften betrage. Gefallen sind 4965 Offiziere,

70.992 Mannschaften; verwundet 9973 Offiziere, 241.086 Mannschaften; vermisst werden 1501 Offiziere und 53.466 Mannschaften.

Paris, 16. Sept. (WVB.) Der „Temps“ meldet: Ein heftiger Brand zerstörte eine Flugzeugmotorenfabrik und eine benachbarte Automobilfabrik in Boulogne-sur-Seine bei Paris.

Paris, 14. Sept. (WVB.) In den Flugzeugfabriken von Voisin im Billancourt bei Paris brach am Montag Nachmittag ein Brand aus, der schnell einen großen Umfang annahm. Ein Lager und zwei Schuppen wurden vollständig zerstört.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Tel.) Aus Rotterdam wird dem „Lokalanz.“ berichtet: Aus Washington kommt die Meldung: Präsident Wilson habe sein Versprechen, im nächsten Monat bei einer patriotischen Feier in Virginia eine Rede zu halten, zurückgezogen, er gab als Grund an, daß seitdem mehrere schwerwiegende Ereignisse eingetreten seien, so daß er nicht bei der Feier erscheinen könne. Wir alle hoffen und beten, so schreibt der Präsident, daß der Himmel sich auflären werde; doch liegt es nicht in unserer Macht, diese Aufklärung herbeizuführen und wir wissen nicht einmal, was morgen wird; es können sich über Nacht Fragen eröffnen, die ein rasches und doch bedachtes Handeln erfordern, so daß ich meine Gedanken nicht auf eine andere Gelegenheit zu lenken vermag.

London, 15. Sept. (WVB.) „Central News“ melden aus Washington: Bierpont Morgan hat die französischen und englischen Finanzleute zusammen mit 175 Bankiers und sonstigen hervorragenden Geschäftsleuten zu einem Empfangsfest im Wallstreet eingeladen. Man glaubt mit Sicherheit, daß es den Mäxtern glücken wird, eine fünfprozentige Anleihe von 100 Mill. Pfund Sterl. aufzunehmen. Die deutsche Presse Amerikas tadelt scharf das Anleiheprojekt und bezeichnet es als eine flagrante Verletzung der Neutralität.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Den 16. September, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Lokalanz.“ wird aus Rom gemeldet: Der Ministerrat hat beschlossen, als erste Kriegshandlung gegen die Türkei die effektive Blockade der gesamten kleinasiatischen Küste vorzunehmen. Ein italienisches Geschwader hat bereits entsprechende Befehle erhalten.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus London erfährt die „Frl. Bg.“ indirekt: Offiziell wird gemeldet, daß der Kredit von 250 Millionen nicht allein für das Heer und die Flotte, sondern auch für andere finanzielle Zwecke bestimmt ist, so zur Erleichterung der Einschreibung in den britischen Dominions, ferner soll ein Teil des Betrags für die Verbündeten verwendet werden.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Aus New-York wird der „Frl. Bg.“ gemeldet: Die Aktion der englisch-französischen Finanzkommission schließt auch Rußland ein, jedoch nicht Italien. Die Anleihe wird 1 Milliarde Dollars betragen, ohne irgend ein Pfand. England und Frankreich geben eine Art Schatzwechsel, gegen die dann die amerikanischen Banken ihre eigenen Akzepte ausgeben. In Börsenkreisen glaubt man an das Zustandekommen der Anleihe.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Chiasso meldet der „Berl. Lokalanz.“: Wie der Mailänder „Secolo“ über Bularest erfährt, wird die feierliche Behebung des von der Türkei abgetretenen Gebietes durch Bulgarien am nächsten Samstag erfolgen, damit die amtliche Mitteilung durch die bulgarische Regierung am Sonntag erfolgen kann, an dem Tag, an dem in Bulgarien die 36. Jahresfeier der Vereinigung von Rumelien mit Bulgarien gefeiert wird.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Budapest wird dem Lokalanzeiger gemeldet: Aus Sofia kommt die Nachricht, daß die Serben in den jüngsten Tagen fieberhaft an der Befestigung der Grenze gegen Bulgarien arbeiten. Besonders in der Richtung Kisten-diel und bei dem durch den letzten Balkankrieg berühmt gewordenen Sultan Tewe entstehen neue Befestigungswerke.

Zeitung des Calwer Kreisarchivs

[Faint, illegible text from the reverse side of the page, appearing as bleed-through.]

Montag
Freitag
Preis
in Neuen
Durch die
im Orts-Ver
orts-Ver
im fort
Verkehr
je 20
Abonn
Jahres
preis

Zeitung
Legter

Telegraph

WZ
Großes

In
wehlich
angriff
entrisse

See
Hinde
Sü
Widig
heute f
Nordw
wird u
von El
Die S
überfah

See
zen Le
Auc
marscha
unsere
übergat

See
Mad e
Die
vom F

Von

dpk.
General
Pinsk
größte
Einwoh
denen
rige La
und an
Durch
schen
schen
kämpfen
Bayern
griffen
spielen
die Russ
gegen die
hen Ber
des Krie
terten al
loystellu
erschütter
der deut

An
noch ein
Türken
Konstant
uns von